

# Bis zum Horizont und weiter

Publikumsliebbling, Geschäftsfrau und jetzt gelassen 70: Jutta Speidel entzieht sich souverän allen Erwartungen.

Als die Schauspielerin Jutta Speidel vor ein paar Wochen in der NDR-Talkshow zu Gast war, setzte sie nicht nur dem lebenswerten Moderator Hubertus Meyer-Burckhardt unterhaltsam zu, der sich dazu verstieg hatte, ihre Beziehungsmuster zu deuten. Sondern sie sagte auch einen bemerkenswerten Satz über ihr Leben: „Ich hab mich noch nie gelangweilt.“

Leute behaupten ja in Talkshows alles Mögliche, Talkshows sind eine Bühne der Selbstvermarktung, aber Jutta Speidel nimmt man diesen Satz ab, weil er etwas beschreibt, das auch in ihren Rollen mitschwingt. Ganz egal, ob sie als Nonne Lotte deutsches Quotenfernsehen mit *Um Himmels Willen* machte (und ausstieg, als es für sie zu sehr eine Bürgermeister-Story wurde) oder in der tollen Serie *Tage, die es nicht gab* die elegant-böse Firmenchefin Berta Hauke spielt – da ist immer dieses Mehr an Leben, Temperament, Angriffslust, was auch immer, das ihre Figuren niemals ganz kalkulierbar macht. Selbst das sogenannte normale Leben, das im Fernsehen schnell nach Klischee aussieht, ist bei ihr nie wie erwartet. Deshalb liebt sie das Publikum, deshalb ist sie ein Star, deshalb schalten Leute ein, wenn sie mitspielt.

## Für Frauen über 50 muss es doch bessere Rollen geben, verlangt sie

Jutta Speidel hat es immer auf atemberaubende Weise geschafft, ein Promi nach allen deutschen Regeln zu sein, inklusive Präsenz in der *Bunten*, und sich dabei um Erwartungen überhaupt nicht zu scheren. Unartig ist das schöne alte Wort, das einem zu ihr einfällt, denn natürlich gibt es Zwänge in der Branche, Freiheit kommt nicht einfach so. Sie hat den Widerspruch klatschspaltentauglich gemacht.

Speidel wehrte sich schon gegen den Zwang zum faltenfreien Gesicht, als es den Begriff Body Positivity noch nicht gab und man noch nicht von tollen lebendigen Gesichtern schwärmte, um heimlich trotzdem ein bisschen was machen zu lassen. Sie gründete 1997 die Initiative Horizont e.V. für obdachlose Mütter und Kinder in München nicht als blitzlichtaffine Charity-Lady, sondern wurde als deren Vorsitzende zur Geschäftsfrau in einem Projekt mit inzwischen zwei Millionen Euro Jahresbudget. Als Nebeneffekt verfügt sie deshalb über eine präzise Erfahrungswelt jenseits der Show-Branche. Zusammen mit den Kolleginnen Gisela Schneeberger und Michaela May macht sich Speidel auch für bessere – und lebensnähere – Rollen für Frauen über 50 stark und kritisiert Jugendwahn in den Sendern und bei Streamingdiensten. Und egal, ob die Regenbogenpresse Speidels langjährigen Beziehung

mit dem in Deutschland hauptsächlich aus einer Kaffeewerbung bekannten italienischen Schauspieler Bruno Maccallini seinerzeit niemals ohne den Begriff Cappuccino-Mann oder irgendwas mit Trennung auskam – sie selber sprach darüber immer einfach so, wie man eben über die normal komplizierte Beziehung zwischen zwei Menschen spricht. Mit Maccallini hat sie Bücher geschrieben, die das Cappuccino-Mann-Klischee souverän auspielen, ihr Alpenfahrradbuch hieß „Wir haben gar kein Auto“. Gerade hat sie ihren ersten Roman herausgebracht, „Amaryliss“ erzählt das Leben einer Clownin und zugleich eine weibliche Befreiungsgeschichte.

Ihre eigene Story begann in einer bürgerlichen Familie in Gauting bei München, „in der Geld nicht im Überfluss vorhanden war“, wie sie selber sagt, aber trotzdem für unvergessliche Faschingsfeste reichte. Dass sie zur Bühne wollte, wusste sie schnell, und tatsächlich kam sie über eine Statistenrolle 1969 zum Film, genauer gesagt in die populäre Komödien-Reihe *Die Lümmel von der ersten Bank*.

Nach einer Schauspielausbildung und mehreren Theaterrollen kam ab 1975 der Erfolg beim Film mit zwei Thrillern von Rainer Erler, in denen sie sich als junge blonde Frau am Ende gegen die Täter durchsetzt, statt zum Opfer zu werden: *Die letzten Ferien* und der in den USA gedrehte Organhandel-Schocker *Fleisch* von 1979, der sie international bekannt machte. Danach bekam sie Angebote aus Amerika, wollte aber trotzdem nicht weg aus Deutschland, wo man sie als Töpferin „Karlichen“ zwischen zwei gut aussehenden Männern (Thomas Fritsch, Herbert Herrmann) in der harmlos heiteren ZDF-Serie *Drei sind einer zuviel* kannte. Es folgten weitere Serienhauptrollen (*Rivalen der Rennbahn*, *Alle meine Töchter*), Theaterengagements, die berühmte Schwester Lotte in fünf Staffeln *Um Himmels Willen* und in mehreren Fernsehfilmen die Rolle der 60-jährigen Ex-Zugbegleiterin Fanny Steiniger, die plötzlich ein Haus am See und komplizierte Familienverhältnisse erbt.

Speidel blieb bei der Komödie, beim Theater, bei der soliden Karriere im oft leichteren Fach, bei der disziplinierten Arbeit. Sie war Ende 40, die zeitweise allein erzogenen Kinder waren aus dem Haus, als sie mit Horizont e.V. ihr neues großes Lebensprojekt fand. „Dieser zweite Atem, den viele Frauen kriegen – und zwar nicht, weil ihr Mann sie verlassen hat oder weil er gestorben ist. Sondern einfach aus sich heraus“, so etwas sehe sie nie im Fernsehen, kritisiert sie, weil sie genau weiß, wovon sie redet. Was dem Publikum da entgehe!

Am Dienstag wird Jutta Speidel, die Frau, die sich und ihr Publikum einfach nicht langweilen kann, 70 Jahre alt.

Claudia Tieschky



Entspannt in ihrer Stadt: Jutta Speidel im vorigen Sommer beim Münchner Film-

FOTO: IMAGO/SPÖTTEL PICTURE

LITTLE DREAM ENTERTAINMENT

US.

Barbies Assistentin (Sor... nun von ihrer Chefin... geknechtet) sagt über ei... n möglichen Werbeslo... swertung hat ergeben... e Alliteration bei den un... n den zuverlässigsten... kt ergeben wird.“ Und... rüner, Giesel“ tatsäch... ioten!

nals gefragt haben soll... s *Family Guy*, ein deut... ussehen würde, bereit... ntwort zu kennen. An... n sich: Warum neigt... so häufig zum politi... d wenn schon, warum... fach nicht mit dem of... l, mal so richtig poli... in und die Sau rauszu-

imated Sitcoms jener... Ära waren die Figu... n auf ihre je eigene... waren Autisten, sie... mit, wie sie Grenzen... unablässig die Welt... spielten keine Rolle... quasi ausschließlich... berschreitung selbst... markierte Dauerthe... itz, oder das, was er... Es ist eine zutiefst... liese Serie unfreiwil-